



30 JAHRE WERKSTATTUMWELT BRAUNAU

ökologisch. ökonomisch. sozial.



Vorwort



Mit Stolz blicken wir auf 30 Jahre FAB WerkstattUmwelt zurück. Vorreiter in Sachen Umweltschutz zu sein und gleichzeitig den sozialen Mehrwert daran zu koppeln, ist uns hervorragend und nachhaltig gelungen. Wir haben ein reibungslos funktionierendes Konzept für die Abfallwirtschaft der Stadtgemeinde aufgebaut und dabei neue Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten für arbeitssuchende Menschen geschaffen.

In den letzten 30 Jahren hat sich bezüglich der Notwendigkeit ressourcenorientiert und -sparsam zu handeln, nicht viel verändert.

Wir sind weiterhin bestrebt, alles dafür zu tun, Umweltschutz und Arbeitsmarktintegration für diese Region federführend weiterzuentwickeln und mitzugestalten. Die WerkstattUmwelt ist ganz sicher ein Vorbild für viele andere integrative Projekte.

Lassen Sie uns dieses Fest zum Anlass nehmen, daran zu erinnern, dass wir mit solchen Projekten Arbeitslosigkeit, Perspektivenlosigkeit und fehlenden Teilhabechancen entgegenwirken. Und es gelingt uns immer besonders gut, wenn konstruktive und zukunftsorientierte Kooperationspartner*innen beteiligt sind.

Wir gratulieren allen Beteiligten zum 30-jährigen Jubiläum der WerkstattUmwelt.

Wir danken allen Kolleg*innen, allen Kooperationspartner*innen und auch jenen, die uns in Braunau immer wohlgesonnen sind, nicht zuletzt die vielen Bürger*innen, die unsere Leistung nutzen und für gut heißen.

Mag.ª Silvia Kunz

FAB Geschäftsführung

Manfred Bauer, MBA

CEO der BBRZ GRUPPE



Liebe Freund*innen und Unterstützende der WerkstattUmwelt, als AMS Braunau blicken wir mit großer Anerkennung und Dankbarkeit auf das 30-jährige Bestehen der Werkstatt Umwelt zurück.

Es ist uns eine Freude, zu diesem Anlass zu gratulieren, der nicht nur ein Jubiläum, sondern auch den

nachhaltigen Erfolg einer Initiative feiert, die in unserer Region einen unverzichtbaren Beitrag zur sozialen und ökonomischen Entwicklung geleistet hat.

Die Werkstatt Umwelt war von Anfang an mehr als ein Umweltprojekt. Sie hat gezeigt, wie ökologisches Bewusstsein und soziale Verantwortung Hand in Hand gehen können. In einer Zeit, in der der Arbeitsmarkt von Unsicherheit und Wandel geprägt ist, bietet die Werkstatt Umwelt Perspektiven – insbesondere für jene Menschen, die es schwerer haben, am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Hier wurde nicht nur Arbeit geschaffen, sondern eine sinnstiftende, nachhaltige, die die Würde des Einzelnen achtet

und gleichzeitig einen positiven Einfluss auf unsere Umwelt mit sich bringt. Die gemeinsamen Projekte haben uns immer wieder vor Augen geführt, wie wichtig es ist, Arbeitsmarktpolitik ganzheitlich zu denken. Die Werkstatt Umwelt war dabei oft Vorreiterin, wenn es darum ging, innovative Konzepte zu entwickeln.

Ein solches Engagement über drei Jahrzehnte hinweg erfordert Mut, Durchhaltevermögen und die Fähigkeit, sich immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen. Dass die Werkstatt Umwelt dies geschafft hat, liegt nicht zuletzt an den Menschen, die sie tragen. Ihre Leidenschaft und ihr unermüdlicher Einsatz haben dazu beigetragen, dass die Werkstatt Umwelt heute als Leuchtturmprojekt in unserer Region gilt.

Wir sind stolz darauf, Teil dieser Erfolgsgeschichte zu sein und blicken optimistisch in die Zukunft. Auch in den kommenden Jahren werden wir künftig als AMS Braunau alles daransetzen, die Arbeit der Werkstatt Umwelt zu unterstützen.

Walter Moser

Geschäftsstellenleiter AMS Braunau



Win-win für Umwelt und Gesellschaft

Auf ihr 30-jähriges Bestehen blickt die WerkstattUmwelt Braunau bereits zurück – und man darf zurecht von einer Erfolgsgeschichte sprechen.

Mit der Gründung 1994 wurde ein richtungsweisender Schritt gesetzt,

und es freut mich besonders, dass das Projekt von Anfang an eine so positive und erfolgreiche Entwicklung genommen hat. Längst ist die WerkstattUmwelt der FAB Sozialbetriebe fester Bestandteil im Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Braunau am Inn und erfüllt in mehrerlei Hinsicht eine wichtige Funktion.

Mit der fachgerechten Trennung und Entsorgung von Abfällen sowie Reparatur und Aufbereitung von Altwaren und Wertstoffen wird ein wesentlicher Beitrag zur Abfallvermeidung und Ressourcenschonung geleistet und die Kreislaufwirtschaft nachhaltig gestärkt.

Für die Beschäftigten bietet das Projekt neue Perspektiven für den Wiedereinstieg ins Berufsleben und ein sinnstiftendes Betätigungsfeld.

Mein Dank, den ich persönlich und im Namen der Stadtgemeinde Braunau ausdrücken möchte, gilt allen Beteiligten für ihr Engagement und ihre Weitsicht. Wir freuen uns auch weiterhin über die gute und produktive Zusammenarbeit, von der letztlich alle profitieren.

Wie es das Motto der WerkstattUmwelt so treffend sagt: ökologisch – ökonomisch – sozial. Oder anders ausgedrückt: Eine Win-win-Situation für Umwelt und Gesellschaft.

Mag. Johannes Waidbacher

Bürgermeister Stadt Braunau am Inn



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitarbeiter*innen der FAB WerkstattUmwelt Braunau, als Vertreter der kommunalen Abfallwirtschaft Oberösterreichs gratuliere ich Ihnen herzlich zu Ihrem 30-jährigen Jubiläum!

Seit mittlerweile drei Jahrzehnten leisten Sie mit Ihrer engagierten

Arbeit einen wertvollen Beitrag zur Ressourcenschonung und tragen maßgeblich zur nachhaltigen Abfallwirtschaft in der Region bei. Besonders Ihre Rolle im ReVital-Netzwerk, dem Sie seit Anbeginn angehören, verdient große Anerkennung.

Die Eröffnung des ersten ReVital-Shops im Juli 2009 war ein bedeutender Meilenstein für die Wiederverwendung im Bezirk Braunau. Durch die enge Verbindung des ReVital-Projekts mit dem Recyclinghof der Stadtgemeinde Braunau nutzen Sie Synergien, die über die Bezirksgrenzen hinaus beispielhaft für eine zukunftsorientierte Kreislaufwirtschaft sind.

Zudem sind Ihre Leistungen – ob in der Sperrmüllbewirtschaftung oder in der Bewirtschaftung des Recyclinghofs der Stadtgemeinde Braunau – von unschätzbarem Wert.

In all Ihrer Tätigkeit bieten Sie durch Ihre Kooperation mit dem AMS zahlreichen Menschen wertvolle berufliche Perspektiven und fördern deren individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Ihre umfassende Unterstützung im Beschäftigungsbereich unterstreicht Ihr Engagement für soziale Verantwortung und Integration.

Ich wünsche Ihnen persönlich weiterhin viel Erfolg und danke Ihnen im Namen der kommunalen Abfallwirtschaft Oberösterreichs für Ihren unermüdlichen Einsatz. Ihr Beitrag für Umwelt und Gesellschaft ist von großer Bedeutung und verdient höchste Anerkennung.

Bgm. Roland Wohlmuth

Vorsitzender OÖ Landesabfallverband

30 Jahre WerkstattUmwelt

DIE GESCHICHTE

Bis 1992 prägten über 20 Container zur Erfassung sperriger Abfälle das Stadtbild. Zwei LKW waren nahezu ununterbrochen im Einsatz, um die dort gesammelten Abfälle zur gemeinde-eigenen Deponie zu transportieren. Doch nicht nur das: Trotz der zweimal jährlich organisierten Sperrmüllsammlung durch den Bauhof landeten in den Containern weit mehr als nur sperrige Abfälle. Der Platzmangel und die wachsende Unordnung führten dazu, dass das System an seine Grenzen stieß.

Mit beeindruckenden 3.200 Tonnen Müll pro Jahr wurde die Stadt buchstäblich von Abfällen überschwemmt. Diese erdrückende Menge brachte schließlich den entscheidenden Wendepunkt: 1992 entschloss man sich, auf dem Gelände des heutigen FAB einen geordneten Platz für die Sperrmüllübernahme zu schaffen. Am 1. Januar 1993 öffnete schließlich das städtische Müllzentrum seine Tore und legte den Grundstein für eine effektivere Abfallbewirtschaftung.



Sperrmüllsammung bis Ende 1992



Kartonagensortierung aus dem Sperrmüll



Städtisches Müllzentrum ab Anfang 1993

DER BEGINN DER WERKSTATTUMWELT

Durch die Einführung einer getrennten Erfassung von Grünschnitt, Metallschrott und restlichem Sperrmüll wurde ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltiger Abfallwirtschaft getan. Doch das Potenzial, die Menge sperriger Abfälle weiter zu reduzieren, war bei Weitem noch nicht ausgeschöpft. Das gezielte Herausfiltern von Wertstoffen oder die Wiederverwendung noch brauchbarer Gegenstände könnte die Abfallmenge deutlich verringern.

1994 folgte dann ein entscheidender Impuls: Der damalige Bürgermeister Gerhard Skiba und Marianne Hagenhofer, Leiterin der AMS-Regionalstelle Braunau, initiierten gemeinsam ein Projekt, das den Grundstein für die heutige Abfallwirtschaft legte.

Im ehemaligen Coladepot am Quellenweg startete das erste BFI-Projekt, das sich bereits damals auf die Aufarbeitung sperriger Abfälle konzentrierte – und damit den Weg für eine nachhaltigere Nutzung und Wiederverwendung ebnete.



Beginn der WerkstattUmwelt am Quellenweg



QUALIFIZIERUNG FÜR ARBEITSUCHENDE

Dies war der Beginn des heutigen Projekts FAB WerkstattUmwelt. Damit verfolgten die Gründer*innen zwei zentrale Ziele: Zum einen sollte es das Abfallwirtschaftssystem in Braunau sinnvoll ergänzen und optimieren. Zum anderen wollte man neue Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten für arbeitssuchende Menschen in der Region schaffen.

Als die Stadtgemeinde 1995 für den neu errichteten Recyclinghof einen Projektpartner suchte, konnte die WerkstattUmwelt bereits auf wertvolle Erfahrungen zurückgreifen. Dies legte den Grundstein für eine mittlerweile jahrzehntelange und erfolgreiche Zusammenarbeit, die nicht nur der Umwelt, sondern auch der lokalen Beschäftigung zugutekommt.



Nächster wichtiger Schritt: Der Einzug in den städtischen Recyclinghof in der Industriezeile im Juli 1995. Eröffnung des ersten „Braunauer Gebrauchtwarenmarkt“.

NEUER STANDORT, NEUES KONZEPT

Die Sperrmüllbewirtschaftung, die sorgfältige Wertstofftrennung und der Verkauf von Altwaren boten den befristet angestellten Mitarbeiter*innen von FAB Reno OÖ neue, spannende Tätigkeitsfelder. Gleichzeitig leistet dieses Projekt seit Beginn einen wertvollen Beitrag zur Abfallvermeidung und trägt somit aktiv zu einer sauberen Umwelt und dem Klimaschutz bei.

Mit der stetig wachsenden Anzahl an Besucher*innen und den zunehmenden Abfallmengen stellte sich bald die Frage nach einem neuen Standort und einem erweiterten Konzept.

Im Jahr 2008 wurde das Abfallsystem modernisiert: Das Altstoffsammelzentrum und der städtische Recyclinghof zogen in das neue, hochmoderne Abfallwirtschaftszentrum um, das sich auf über 10.000 m² erstreckt und den Bürger*innen des gesamten Bezirks Braunau verbesserte Möglichkeiten der Abfallentsorgung bietet.

Der alte Recyclinghof wurde am 31.12.2008 von FAB übernommen und in das heutige FAB Haus umgebaut. Dieses beherbergt nun RenoTop Braunau, FAB for you Jugendprojekt Braunau und das Kompetenzzentrum.



Neubau Recyclinghof 2008



ERÖFFNUNG REVITALSHOP 2009

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der WerkstattUmwelt war die Eingliederung in das landesweite „ReVital Shop-Netz“. Im Juli 2009 wurde feierlich der erste ReVital-Shop in Oberösterreich eröffnet.

Dieses Netzwerk ermöglichte es, gebrauchte, aber noch funktionstüchtige Gegenstände einer neuen Nutzung zuzuführen, und bot gleichzeitig den Mitarbeiter*innen eine nachhaltige und sinnvolle Beschäftigung.

Mit der Eröffnung des Shops wurde ein wichtiger Schritt in Richtung Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft gemacht, der nicht nur der Umwelt, sondern auch der regionalen Wirtschaft zugutekommt.



Zahlen & Fakten

Seit Beginn der Aufzeichnungen der Sammelmengen von Metall im Jahr 1998 wurden bis 2023 beeindruckende 3.755 Tonnen Metalle im Recyclinghof der WerkstattUmwelt gesammelt. Die bis Anfang 2008 in Kubikmetern erfassten Mengen sind ebenfalls in die Gesamtsumme eingeflossen.

SAMMELMENGE EISEN 1998 – 2023

1.789 Tonnen Eisen

- sparen 2.683,5 Tonnen Erze
- sparen 894,5 Tonnen Öl/Kohle
- sparen 4.293,6 Tonnen CO₂

SAMMELMENGE ALUMINIUM 2. Halbjahr 2008 – 2023

190 Tonnen Aluminium

- sparen 2.014 Tonnen CO₂
- pro Tonne Aluminium aus Abfall werden im Verhältnis zur Primärproduktion 10.600 kg CO₂ vermieden und 95% der Energie eingespart.

Die Mitarbeiter*innen der WerkstattUmwelt tragen durch die Bearbeitung von Sperrmüll und die gezielte Trennung wertvoller Altstoffe wesentlich zum Klimaschutz bei. Ihre Arbeit ermöglicht die stoffliche Verwertung, wodurch wertvolle Ressourcen im Kreislauf gehalten werden.

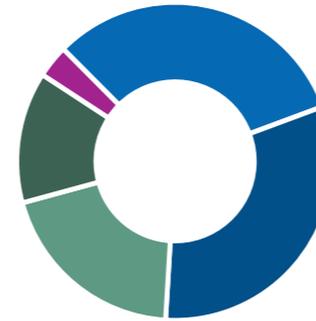
Ein weiterer Meilenstein wurde im 2. Halbjahr 2008 erreicht, als die WerkstattUmwelt in den neuen Recyclinghof umzog und der ReVital Shop eröffnet wurde. Seitdem werden die gesammelten Mengen konsequent in Kilogramm erfasst – ein Schritt zu noch präziserem Recycling und effizienterem Umweltschutz.

ES WURDEN VOM 2. HALBJAHR 2008 BIS 2023 INSGESAMT 6.172,67 TONNEN SPERRMÜLL IM RECYCLINGHOF ANGELIEFERT.

Der Sperrmüll setzt sich wie folgt zusammen:

- 32% | Metalle (Eisen, Aluminium und Buntmetalle)
- 32% | Altholz bzw. Brennholz
- 3% | Bauschutt (vorwiegend Geschirr)
- 13% | ReVital Ware
- 20% | Rest-Sperrmüll

ANLIEFERUNG SPERRMÜLL 2. Halbjahr 2008 - 2023



Metalle	1.967,03
Alt-/Brennholz	1.950,31
Rest-Sperrmüll	1.224,06
ReVital-Ware	826,17
Bauschutt	205,10
Summe in Tonnen	6.172,67

789.971

Kilogramm an Waren wurden von August 2009 bis Ende 2023 im ReVital Shop Braunau verkauft. Jedes dieser Produkte musste dadurch nicht neu hergestellt werden und konnte im Produktkreislauf verbleiben.

WIEDERVERWERTUNGSQUOTE 2. Halbjahr 2008 - 2023

Eine beeindruckende Wiederverwertungsquote von 80 % der angelieferten Mengen wurde erreicht, während nur ein Fünftel des Sperrmülls der Braunauer Bürger*innen nach der Aufarbeitung in der Müllverbrennung landete. Diese Leistung trägt bedeutend zur umweltgerechten Abfallentsorgung bei und unterstreicht die zentrale Rolle der WerkstattUmwelt im regionalen Klimaschutz und Ressourcenerhalt.



Recycling und Wiederverwendung	80%
Rest-Sperrmüll	20%



„Wir bringen Menschen und Arbeit zusammen.“

CHANCEN FÜR SOZIALE UND BERUFLICHE ENTWICKLUNG

FAB WerkstattUmwelt eröffnet arbeitssuchenden Menschen eine wertvolle Chance zur sozialen und beruflichen Weiterentwicklung. Hier erleben die Teilnehmer*innen wieder Wertschätzung und erbringen eine wichtige Arbeitsleistung für die Gesellschaft und für die Umwelt. Sie finden in die Erwerbsgesellschaft zurück und tragen aktiv zur Verbesserung ihrer Lebensumstände bei.

Das Angebot umfasst ein ganzheitliches Bewerbungstraining, aktive Stellensuche, Zielfindung und individuelles Coaching. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer*innen gezielte Qualifizierungen im abfallwirtschaftlichen Bereich sowie Fachunterricht und Materialkunde, um sie optimal auf den ersten Arbeitsmarkt vorzubereiten und die berufliche Perspektive zu stärken.

1.478

Teilnehmer*innen konnten in 30 Jahren das Angebot von FAB WerkstattUmwelt nutzen.

Erfolgsgeschichten

SCHÜCHTERN WAR GESTERN – DER WEG EINER JUNGEN FRAU IN BRAUNAU

In Braunau wurde Frau Laura S. (26) aufgenommen. Ihre Arbeitserprobung absolvierte sie in der WerkstattUmwelt in Braunau, wo sie seit März 2021 als Transitmitarbeiterin beschäftigt war.

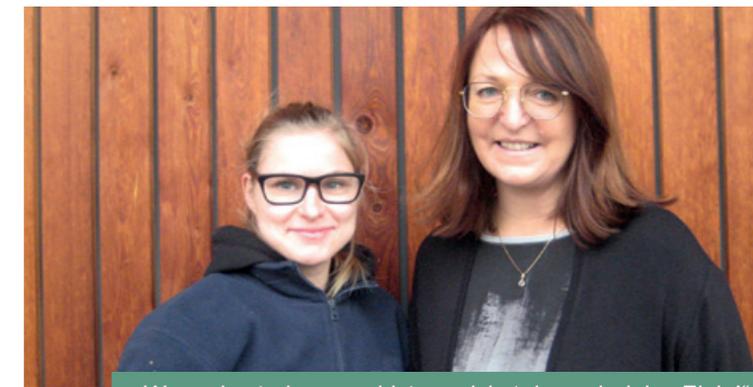
Das erzählt sie über ihre Zeit bei uns

„Anfangs war ich eine sehr schüchterne, zurückhaltende Frau und stand hilflos bei meiner Werkbank. Rundum fremde Leute und ein fremdes Umfeld. Jeden Tag etwas Neues auf dem Plan und immer viel zu tun. Von Materialtrennung bis zur Wohnungsräumung war alles dabei.

Meine Stärke war die körperliche Anstrengung. Mit viel Willensstärke und Kraft lernte ich Ausdauer, Teamwork und handwerkliches Geschick. Egal, ob Materialtrennung in der Werkstatt oder eine Wohnungsräumung, ich war immer dabei und es hat mir echt viel Spaß gemacht. Bei Räumungen teilweise als einzige Frau in einer Männergruppe zu arbeiten, stärkte meinen Mut und gab mir ganz viel Sicherheit.

Mit neu gewonnen Selbstbewusstsein absolvierte ich ein Arbeitspraktikum im Krankenhaus Braunau in der Logistik/Stationsversorgung und ich habe bereits meinen Dienstvertrag bei meinem neuen Arbeitgeber unterschrieben. „Mir hat es bei FAB Sozialbetriebe WerkstattUmwelt sehr gefallen und ich werde es nie vergessen. Schüchtern war gestern. Hier habe ich viel Wissen bekommen und mich selbst kennengelernt.“

Laura S., im Bild mit Ursula Erlmoser (Betriebsleiterin WerkstattUmwelt), freut sich über ihr neues Motto:



„Wenn du stark genug bist, erreichst du auch deine Ziele!“

// FÜR JEDEN
MENSCHEN
GIBT ES EINE
BERUFLICHE AUF-
GABE, DIE FÜR IHN
DIE RICHTIGE IST –
DARAN GLAUBEN
WIR.

AUCH WENN ES MAL LÄNGER DAUERT – HERR G. HAT SEIN ZIEL FEST IM BLICK

Herr Bernhard G. war als Teilzeitkraft im Rahmen eines Transitmitarbeiterprogramms bei uns in der WerkstattUmwelt tätig. Infolge seiner persönlichen Umstände war er auf der Suche nach einer Teilzeitstelle, erhielt jedoch nur Absagen auf seine Bewerbungen. Bei uns fand Herr G. nicht nur eine Beschäftigung, sondern auch neues Selbstvertrauen und das wertvolle Gefühl, wieder gebraucht zu werden.

Herr G. erwies sich als äußerst wertvoller Mitarbeiter, dessen Zuverlässigkeit und Flexibilität uns beeindruckte. Er zeigte stets Bereitschaft, Neues auszuprobieren und war flexibel, wenn es um seine Arbeitszeiten ging.

Als der Bezirksabfallverband Braunau uns den Auftrag erteilte, einige Stunden in der Warenannahme und -aufbereitung des Gebrauchtgütermarkts in Ostermiething zu übernehmen, sahen wir in Herr G. den perfekten Kandidaten für diese Aufgabe. Mit Begeisterung nahm er die Herausforderung an und erkannte eine Chance, seinem Ziel, ASZ-Mitarbeiter zu werden, einen Schritt näher zu kommen.



Bernhard G. mit Ursula Erlmoser

Die Arbeit von Herrn G. überzeugte den Bezirksabfallverband Braunau so sehr, dass er immer wieder für ähnliche Aufgaben angefordert wurde. Aufgrund seiner intensiven Bemühungen sich weiter zu bewerben, fand Herr G. letztlich eine Anstellung in der Nähe seines Wohnortes.

Doch es sollte noch besser kommen: Nachdem er bereits in seinem neuen Job tätig war, meldete sich der Bezirksabfallverband bei ihm – mit dem Angebot, seinen lang gehegten Traumjob als ASZ-Mitarbeiter anzutreten.

Im Dezember 2023 nahm Herr G. die Stelle an und kündigte seine vorherige Anstellung. Wann immer ich ihn nun im ASZ

Braunau treffe, strahlt er Freude und Zufriedenheit über seine Arbeit aus – es ist offensichtlich, wie sehr er diesen neuen Lebensabschnitt genießt.

Die Geschichte von Herrn G. zeigt eindrucksvoll, wie wichtig es ist, Menschen eine zweite Chance zu geben. Die Möglichkeit, aktiv am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben teilzunehmen, gibt ihnen nicht nur Selbstbewusstsein zurück, sondern lässt sie ihre Arbeit als sinnstiftend und bedeutend erleben. Besonders in einem Bereich, der sich dem Umweltschutz widmet, können sie die Zukunft positiv mitgestalten.

Für jene, die längere Zeit arbeitslos und von AMS-Leistungen abhängig waren, bedeutet die Chance, der Gesellschaft etwas zurückzugeben, oft einen Neuanfang – mit frischer Motivation und dem Gefühl, eine sinnvolle Arbeit für das Allgemeinwohl zu leisten.

Ursula Erlmoser

Betriebsleiterin WerkstattUmwelt



WIR
ARBEITEN
FÜR MENSCH
& UMWELT



30
JAHRE
WerkstattUmwelt
Braunau



KONTAKT

FAB WerkstattUmwelt Braunau
Industriezeile 30b, 5280 Braunau am Inn
+43 7722 654 41 10
+43 664 260 56 41
werkstattumwelt@fab.at



#MEHR ÜBER FAB SOZIALBETRIEBE



Impressum | Herausgeber

Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung (FAB)

4020 Linz, Muldenstraße 5 / PF 343

+43 732 6922-0 | office@fab.at | www.fab.at

Für den Inhalt verantwortlich: FAB Sozialbetriebe

Bilder: FAB Sozialbetriebe, Privat, Vs. 09/2024

Das Projekt wird mit Mitteln des Arbeitsmarktservice Oberösterreich, der Stadt Braunau und des Landes Oberösterreich finanziert.



Mit finanzieller Unterstützung des



LAND
OBERÖSTERREICH

